

Hallo Ihr Lieben,

am 8. Januar hat der Dachstuhl unseres Wohnhauses gebrannt. Wir sind alle mit einem Schrecken davongekommen und auch unsere Tiere wurden nicht verletzt. Mehr Infos findet ihr auch in diesem Zeitungsartikel:

**Große Hilfsbereitschaft nach Brand**  
Die Schadenshöhe beim Schafhof in St. Peter liegt laut Polizei im sechsstelligen Bereich

Von Erich Krieger

**ST. PETER.** Beim Brand auf dem Schafhof in St. Peter am vergangenen Freitag ist ein Schaden im sechsstelligen Bereich entstanden, wie die Polizei mitteilte. Verletzt wurden weder Menschen noch Tiere, doch der Schock bei den Bewohnern saß tief. Sie zeigten sich aber auch dankbar über die große Hilfsbereitschaft im Ort. Die Bewohner wurden in Ferienwohnungen untergebracht. Die Brandursache ist noch immer unklar.

Auf dem Hof leben und arbeiten für gewöhnlich zehn Erwachsene und drei Kinder. Urban Gremmelspacher, dem Inhaber des Hofes, sind Schreck und Trauer über den Schaden noch deutlich ins Gesicht geschrieben. Kein Wunder, denn als kleiner Junge hatte er vor fast genau 60 Jahren schon einmal ähnliches erlebt. „Bei dem Brand damals 1961, ebenfalls

Anfang Januar, waren nur die Ökonomiegebäude betroffen.“ Das jetzige Unglück der Hofübergabe an das Kollektiv „Kommune Schafhof“, die gemeinsam als Pächter in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) den Hof weiterführen wird. Für Kommunemitglied Peter Darmstadt ist klar: „Durch den Brand wird die Übergabe sicherlich da und dort verkompliziert, denn wir müssen erst die Lage genau sichten und dann sehen, wie es weiter geht.“ Alle Beteiligten seien jedoch voll motiviert, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Der Schafhof betreibt ökologische Landwirtschaft mit Schwerpunkt Mutterkuhhaltung und stellt in eigener Schlachtung Fleisch- und Wurstprodukte her, die auf dem Hof direkt vermarktet werden. Weitere Arbeitsfelder sind Schafhaltung, die Unterbringung von Pensionspferden, Imkerei, Apfelsaftproduktion aus Obst

von Streuobstwiesen und die Vermietung einer Ferienwohnung. Leonie Bruker vom Kollektiv bekräftigt: „Wir hatten ja das große Glück im Unglück, dass weder Menschen noch Tiere zu Schaden kamen und die Feuerwehren den Übergang des Brandes auf die Ökonomiegebäude verhindern konnten.“ Sie habe als erste ein ungewöhnliches Geräusch bemerkt, sei nach draußen gegangen und habe Rauch aus dem Dachstuhlquellen sehen. „Sofort alarmierten wir die Feuerwehr, und es dauerte dann nur Minuten, bis alle Bewohner draußen im Freien waren.“

Nun gelte es, schnell die Infrastruktur wiederherzustellen, damit die Direktvermarktung der Hofprodukte weiterlaufen könne. Alle drei loben die „tolle Arbeit“ der Einsatzkräfte der Feuerwehren aus St. Peter, Kirchzarten und Hinterzarten, durch die größerer Schaden abgewendet werden konnte. „Ich kann dies beurteilen, denn ich war selbst 15 Jahre Kom-

mandant der St. Peterer Feuerwehr“, sagt Gremmelspacher.

Tief bewegt berichten die Betroffenen von der spontanen Hilfe und Unterstützung von Nachbarn, Geschäftsleuten und Freunden. Ein Elektriker kam sofort und sah nach dem Rechten und ein Zimmereibetrieb rückte am Samstag mit vollem Equipment an, um eine große Plane über die durch den Brand entstandenen Löcher im Dach zu ziehen. Kuchen und andere Lebensmittel wurden vorbeigebracht. Da die Räume im Haus durch Was-

serschäden und tiefsetzendem Brandgeruch derzeit nicht bewohnbar sind, wurden die Bewohner in leerstehende Ferienwohnungen aufgenommen. Sollte dies nicht ausreichen, bot die Gemeinde die Nutzung von Räumlichkeiten im Haus der Gemeinschaft an.

Die Brandursache konnte bisher noch nicht geklärt werden, obwohl bereits Brandsachverständige und Gutachter den Brandherd in Augenschein genommen haben. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden.



Urban Gremmelspacher vor dem Schafhof in St. Peter, dessen Dachstuhl durch ein Feuer stark beschädigt wurde.

FOTO: ERICH KRIEGER

Dennoch haben wir viel Hausrat verloren und auch ein Teil des Hauses ist bis auf Weiteres nicht bewohnbar. Die Gemeinde hat zwei Spendenkonten für uns eingerichtet, wofür wir sehr dankbar sind.

Der Kontoinhaber ist jeweils:

*Urban Gremmelspacher*  
*Sonderkonto Brand Schafhof*

*Sparkasse Hochschwarzwald:*  
*IBAN: DE93 6805 1004 0004 7199 28*  
*BIC: SOLADES1HSW*

*Volksbank Freiburg*  
*IBAN: DE56 6809 0000 0025 5009 03*  
*BIC: GENODE61FR1*

Wir müssen allerdings darauf hinweisen, dass Spendenbescheinigungen aus steuerrechtlichen Gründen für diese Spenden nicht ausgestellt werden dürfen, da der Empfänger bzw. der Zweck nicht als gemeinnützig anerkannt sind. Urban Gremmelspacher ist der Eigentümer des Schafhofs, unser Verpächter und der Vater von einer Kommunardin.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für eure Unterstützung!

Um den Hausausbau stemmen zu können, werden wir zusätzlich in naher Zukunft eine Direktkreditkampagne initiieren. Dazu halten wir euch auf dem Laufenden.

Liebe Grüße,  
Eure Schafhofcrew